

Der Murthals-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

60. Jahrg.

Nr. 30

Dienstag den 10. März 1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen-Anzeigen 10 Pf.

Amtlliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung betr. Straßensperre.

Mit Rücksicht auf die Chausseearbeiten auf der Straßenstrecke unterhalb des Orts Bruch gegen Oberweischach wird diese Strecke hiemit vom 9. — 19. d. M. je einschließlich gesperrt. Den 7. März 1891. R. Oberamt. Sch.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. I. im Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welche das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Badnang.	7. März 1891.	Rudolf Deuttler, Offenes gemischtes Waren- und Luch u. Zuckergeschäft. Badnang. Ohne Zweigniederlassung.	Karl Rudolf Deuttler, Kaufmanns Witwe in Badnang.	Das Geschäft ist durch Kauf an den Kaufmann G. Mayer in Badnang übergegangen und ist die Firma erloschen; dieselbe wird daher hier gelöscht.
		G. Mayer, Offenes gemischtes Warengeschäft. Badnang. Ohne Zweigniederlassung.	Christian Gottlieb Mayer, Kaufmann in Badnang.	J. B. Oberamtsrichter Wiber.

Vergebung von Bauarbeiten.

Auf die Jahresbauarbeiten, soweit sie sich zur Veranforderung eignen, bezw. dazu bestimmt sind, werden schriftliche, versiegelte und portofreie Angebote bis 21. ds. entgegengenommen und können die Ueberschläge, das Preisverzeichnis und das Bedingnisheft auf dem Bauamtsbureau hier bei der Bahnmeisterei Winndorf eingesehen werden. Die einschläg. Offerte haben auch für die Inventar-Unterhaltung und Neuanschaffung zu gelten. Unbedingte Auswahl unter den Offerenten bleibt sich vorbehalten. Badnang, den 5. März 1891. R. Betriebsbauamt. Herrmann.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Friedrich Käß junior, Gerbereibesitzer in Badnang, ist, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 26. August 1890 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 28. August 1890 bestätigt ist, aufgehoben worden. Gerichtsschreiber: Lohmüller. Badnang, den 7. März 1891.

Das Konkursverfahren

gegen Wilhelm Schäfer sen., Schuhmacher in Badnang, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden. Gerichtsschreiber: Lohmüller. Badnang, den 7. März 1891.

Revier Unterweischach. Nadelstammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 18. März**, vormittags 10 Uhr im **Lamm in Waldweiler** aus dem Staatswald Obere und mittlere Gärtnerswalde:
Langholz, normal: Fm.: 127 l., 70 ll., 47 ll., 53 IV., 2 V. Kl.
Sägholz, normal: Fm.: 20 l., 9 ll., 3 III. Kl.
Sägholz-Auswurf: 8 Fm. 1. Klasse.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr beim Forstwärterhaus in Schöllhütte.

Badnang. Bekanntmachung und Bitte.

Um einer schon öfters beklagten Unsitte vorzubeugen, richten wir an die Einwohner unserer Stadt die Bitte, etwaige Gaben an Geld oder Kleidungsstücken für bedürftige Konfirmanden Herrn Ortsarmenpfleger Ditt zu stellen, welcher auch Gesuche um solche Gaben entgegennimmt. Den 7. März 1890. Für die Ortsarmenbehörde: Gemeindegastliches Amt. Kalchreuter. G. d.

Kirchenkirchberg M. Welzheim. Markt-Anzeige.

Der am 12. d. M. hier abzuhaltende Viehmarkt wurde mit Genehmigung R. Kreisregierung auf **Mittwoch den 18. d. Mts.** und wird zu dessen zahlreichem Besuch eingeladen. März 1891. Gemeinderat.

Wohnungsformulare

Dr. Stroch, Buchdruckerei.

Stadtgemeinde Badnang. Programm zur Feier der Einweihung des neuen Schulhauses

am Montag den 16. März.

- 1) Vormittags 9 Uhr: Sammlung der Lehrer und Schüler in den alten Schulhofen.
- 2) 9 1/2 Uhr: Klassenweise Auffstellung im Freitofe und Abchiednehmen vom alten Schulhause durch eine Rede des Oberlehrers F. u. t. h.
- 3) 9 3/4 Uhr: Zug vor das neue Schulhaus.
- 4) Uebergabe des neuen Schulhauses durch Einhandigung der Schlüssel vom Stadtvorstand an den Herrn Ortschulinspektor Peller Leitz.
- 5) Festrede des Lehreren, sowie Rede des Herrn Bezirkschulinspektors Pfarrrer Deffinger in Großspach.
- 6) Schlußgebet durch Herrn Dekan Kalchreuter.
- 7) Einführen der Kinder durch ihre Lehrer in die neuen Klassenzimmer und Ansprechen der einzelnen Lehrer an ihre Kinder, sowie Austeilung von Schreibheften und Breteln.
- 8) Abends von 7 Uhr an Bankett im Schwannensaal.

Zu zahlreicher Teilnahme der Eltern und sonstiger Freunde des Schulwesens wird eingeladen. Der 9. März 1891. Stadt-Vorstand: G. d.

Badnang. Baumgüter-Verkauf.

Am **Mittwoch den 11. d. Mts.**, vormittags 11 Uhr, bringt Frau Bäckermeister u. Gemeinderat **Singer's** Witwe auf dem Rathaus erstmals zum Verkauf:
1) 32 a 87 qm Baumacker am Nöthlensweg, neben Kirchhain Wieland.
2) 46 a 26 qm Baumacker am Nöthlensweg, neben Schäfer Räuhele u. Geometer Jakob Deufel.
Zahlungsbedingungen nach Belieben des Käufers. Liebhaber sind eingeladen. Den 7. März 1891. Gerichtsschreiber: Friederich.

Die Gemeinden Mittel- u. Unterhönthal suchen bei hohem Lohn einen tüchtigen Maulwurffänger

Anmeldung beim Anwaltsamt. Badnang. Weinen **Wohn-Sausanteil** in der obern Vorstadt setze ich dem Verkauf aus **Carl Brenninger** Schuhmacher.

Photographie.
Aufnahmen
alle Sonntage bei jeder Witterung.
C. Oswald
Photograph
Hinter der Oberamtspflege.

Der Anker-Pain-Expeller

ist und bleibt das beste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Gichtreizen, Hüftweh, Mercurialmerken, Seitenstechen und bei Erkältungen. Der beste Beweis hierfür ist die Thatsache, daß Alle, welche mit anderen Mitteln Versuche machten, wieder auf den altbekanntesten Pain-Expeller zurückgriffen. Er ist höher in der Wirkung und billiger im Preis (50 Pf. und 1 M. die Flasche). Man bitte sich vor werthlosen Nachahmungen; nur echt mit „Anker“-Beschriftung in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Nürnberg.

Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft.

Express- und Postdampfschiffahrt.
Hamburg - New-York
vermittelt der schönsten und größten deutschen Post-Dampfschiffe
Oceanfahrt **6 bis 7 Tage.**
Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen
von **Hamburg** nach
Baltimore Brasilien Ost- Afrika
La Plata Mexico Havana
Westindien
Nächere Auskünfte erteilt: F. W. Winter, C. Weidmann, G. Holzwarth, Badnang. M. Rachel, A. Kurz in Murrhardt. Karl Krautter in Winnenden. Nr. 970

Jede neue Jahreszeit stellt an den Einzelnen neue Ansprüche, bei denen die Kleiderfrage in erster Reihe steht. Gut und billig, dabei aber der Mode entsprechend gekleidet zu sein, ist jedermanns Wunsch. Um dies zu erreichen, empfiehlt es sich, seinen Bedarf nach dem soeben erschienenen Frühjahrs-Catalog des Versand-Geschäftes Mey u. Eddich, Leipzig-Plagwitz zu decken. Derselbe enthält neben einer reichen Auswahl von Luxuswaren und praktischen Gegenständen für Haus und Familie ganz besonders zahlreiche und prächtige Abbildungen veranschaulichte Frühjahrs-Neuheiten von Damen- und Herren Garderobe. Der Welt Ruf der Firma Mey u. Eddich und deren Beständig wachsende Zahl fester Abnehmer bürgen am besten für die Güte und Preiswürdigkeit der geführten Waren. Man veräume deshalb nicht, den erwähnten Frühjahrs-Catalog bald zu verlangen; derselbe wird unentgeltlich und portofrei überallhin versandt.

Aus heiterem Himmel.

Von J. Sitten. (Fortsetzung.)

„Sie werden mir das nicht übel nehmen, Frau Regine, das Wort entschuldigte mir nur so, und es ist ja ganz gleich, wie man sich ausdrückt.“

„Das meine ich auch,“ sagte sie noch etwas kühl, erwiderte sich aber gegen seine anerkennenden Worte über das festliche Arrangement vor dem Hause nicht unempfindlich.

Mittlerweile kam Mina mit ihren Blumen u. Frau Regine begann dieselben auf der Veranda in die Vasen zu ordnen. Da die übrigen Vorbereitungen zum Empfang der Herrschaft getroffen waren, so konnte ihr der Inspektor dabei Gesellschaft leisten.

„Wenn dem Herrn Doktor Weisner nur sein Uebergehen zur Landwirthschaft wirklich etwas helfen möchte!“ meinte er.

„Ich zweifle nicht daran,“ war die schnelle Entgegnung der Wirthschafterin. „Sieht er nicht schon wohler aus, seitdem er das viele Studieren bleiben läßt, und würde Professor Heimer ihn seine Tochter heiraten lassen, wenn er nicht wüßte, daß unser Herr jetzt kräftiger ist?“

„Es mag ihm recht schwer geworden sein, sich in die neue Lebensweise zu finden,“ sagte nach einer Pause wieder der Inspektor.

„Gewiß,“ entgegnete Frau Regine. „Der Geschmack ist ja verschieden, und wenn es mir auch unbegreiflich ist — er war nun einmal fürs Studieren der Blumen und Pflanzen. Das kann er aber jetzt in seinen Gewächshäusern thun, und es wäre ein Jammer, wenn er dies schöne Gut nicht selbst bewirtschaftete.“

„Sie hielt inne, da man in der Ferne Pferdegetrappel vernahm. „Mein Gott, sie werden doch jetzt noch nicht kommen?“

„Das ist unmöglich,“ beruhigte sie der Inspektor, „außerdem muß dies ein einzelner Reiter sein. Es ist Herr von Schepowitz aus Gajellen,“ fügte er gleich darauf hinzu, als ein auffallend schöner, stattlicher Mann auf einem prächtigen Rapfen heransprengte.

„Na, was will denn der jetzt hier,“ brummte die Wirthschafterin unwirsch, ging aber doch mit gebührender Ehrfurcht dem Antommenden entgegen.

„Schönen guten Tag, Frau Regine! Ich bin eben auf dem Wege nach Glauten und spreche nur hier vor, um zu hören, ob ich Ihnen noch mit irgend etwas ausbessern kann. Aber ich sehe, Sie sind mit Ihren Vorbereitungen fertig und der Auspruch macht sich sehr gut. Wann erwarten Sie Ihre Herrschaft?“

„Unser Herr sagte, sie würden noch vor Abend hier sein, denn die Trauung sollte mittags stattfinden, und sie wollten gleich nach dem Essen fortfahren.“

„Aber der Weg ist über zwei Meilen lang,“ meinte Herr von Schepowitz. „Da wird es wohl noch eine Weile dauern, bis sie ankommen.“

„Das thut nichts, gnädiger Herr, Arbeit gibt's noch immer. — Da ist ja endlich der August,“ unterbrach sie sich und wandte sich, des Reiters vergehend, an einen größeren Knaben. „Na, warte, du Schlingel,

brauchst du ein paar Stunden, um dich auszuputzen? Nun mach' aber flink, daß du auf den Boden kommst.“

„Was bedeutet das?“ fragte Herr von Schepowitz belustigt.

„Es ist nur der Sohn des Kaufmanns Lehmann, der vom Bodenseer aus aufpassen soll, wann der Wagen von unsrer Herrschaft von der Königsberger Chaussee auf die Landseimer abbiegt. Von oben kann man die Stelle gut sehen und sind sie erst dort, dann haben wir sie in einer reichlichen Viertelstunde hier.“

„Sie denken doch an alles, Frau Regine,“ sagte Schepowitz mit dem Ausdruck harmlosster Bewunderung, konnte aber sein Lachen nicht unterdrücken, als der Knabe in der Thüre sichtbar wurde und die Wirthschafterin ihm ein energisches: „Nun aber aufgepaßt, Schlingel, und nicht geplatzt,“ zuschrie, das sie mit einer sehr verständlichen Handbewegung begleitete.

„Ich will Sie nicht weiter aufhalten, Frau Regine. Empfehlen Sie mich Ihrer Herrschaft bestens.“ Dann ritt der Gutsbesitzer fort.

„Gottlob, daß er weg ist,“ murmelte die Zurückbleibende und trat dann wieder auf die Veranda zu dem Inspektor. „Er wäre im Stande, aus lauter Neugier hier abzuwarten, bis unsere junge Frau kommt und mir damit den ganzen Empfang zu verderben.“

„Wie können Sie ihn das nur zutrauen?“

„Sie wollen mich wohl den Herren von Schepowitz kennen lehren? Und er bildet sich am Ende auch noch ein, daß ich ihm glaube, wenn er erzählt, er habe mir behilflich sein wollen. Nein, so dumm bin ich doch lange nicht.“

„Er ist doch aber sehr befreundet mit unserem Doktor,“ wandte Schmidt ein.

„Na, lange her ist die Freundschaft noch nicht, denn obgleich sie kaum eine Meile von einander entfernt aufgewachsen sind, haben sie sich doch bis vor zwei Jahren kaum gekannt. Als Kinder, glaube ich, sahen sie sich nie und während unser junger Herr in Königsberg aus Gymnasium und dann zur Universität ging, war Herr von Schepowitz im Kadettenhaus hier und spielte später irgendwo in einer Stadt Offizier. Er kam erst nach dem Tode seines Vaters hier nach Gajellen um es zu bewirtschaften, und seitdem sind die Herren öfters zusammengekommen.“

„Sie müssen aber jetzt sehr befreundet sein,“ beharrte der Inspektor, „denn ich hörte noch vor einigen Tagen, wie Herr Doktor Weisner jenen anforderte, recht oft herzukommen, da er wie seine Frau ihn jederzeit willkommen heißen würden.“

„Ja, unser Doktor ist immer lebenswüthig und ich will auch nichts gegen Herrn von Schepowitz sagen, aber — Gott steh mir bei — da ist er ja schon wieder,“ und wirklich sprengte in diesem Augenblicke der Besprochene auf den Hof.

„Wundern Sie sich nur nicht, daß ich schon wieder hier bin! rief Schepowitz mit der unbefangenen Miene. „Ich hatte noch etwas Wichtiges vergessen. Sagen Sie doch Ihrem Herrn, daß unser Sommerfest im Waldtrug diesmal noch im August, also über 6 Wochen, stattfindet, und daß wir alle hoffen, ihn dann mit seiner Frau Gemahlin auch dort zu sehen.“

„Ich werde es ausrichten,“ erwiderte die Wirthschafterin kurz, indem sie mit Wüthrauten den Reiter beobachtete, der in aller Gemüthruhe Haus und Hof in Augenschein nahm und ein paar freundliche Worte an den Inspektor richtete. Er bemerkte aber doch ihre Ungebuld und meinte: „Ich werde Sie nicht fäden, Frau Regine; vergessen Sie nur meine Bestellung nicht, sie ist mir sehr wichtig.“

„Der dir das glaubt!“ brummte diese vor sich hin, als er den Hof verlassen hatte, und sagte dann zu Schmidt: in 6 Wochen ist das Fest und nun will er mir einreden, deshalb käme er zurück, als ob ich nicht ganz genau wüßte, daß er hofft, jetzt schon unsere junge Frau kennen zu lernen, und daß er in acht Tagen wieder da sein wird, um unsere Herrschaft persönlich einzuladen.“

„Hurra, hurra, sie kommen!“ freute sich in diesem Augenblick der Junge am dem Dache.

„Gottlob, daß Herr von Schepowitz das nicht mehr hört,“ meinte Frau Regine sehr beschränkt, „denn sonst lehrte er gewiß noch einmal zurück. Nun flink, Schmidchen, lassen sie die Leute vors Haus kommen.“

Das geschah und die Wirthschafterin berief die Männer auf die eine, die Frauen auf die andere Seite der Auffahrt und war nur eben mit der Aufstellung fertig, als der Wagen mit dem jungen Paare vorfuhr.

Wie schön sie waren, diese beiden Gestalten! Wie verklärt sie erschienen von Liebe und Glück!

Doktor Weisner wollte schnell absteigen, doch Frau Regine verhinderte ihn daran, indem sie dicht an den Wagen trat und in wohlgelegenen Worten ihren Glückwunsch darbrachte. Dann gab sie den Platz für den Inspektor frei, der aber in seiner Verlegenheit nur ein paar anzuschauende Sätze hervorbrachte, so daß die Wirthschafterin ihm zu Hilfe kam und ihre Hand erhob, worauf ein dreimaliges donnerndes Hoch aus den Kehlen sämtlicher Gutsangehörigen erscholl.

Das junge Paar stieg aus, dankte in herzlicher Weise für den freundlichen Empfang und bewunderte die Ausschmückung. Dann erst führte Weisner sein junges Weib über die Schwelle seines Hauses. Während draußen die Leute kein Ende finden konnten im Lobe ihrer schönen neuen Herrin, geleitete er sie vor einem Zimmer ins andere und schloß sie dann im Wohngemach mit inniger Zärtlichkeit in die Arme.

„Meine Dora, mein theures Weib,“ das ist jetzt dein Heim. War es auch nicht zu vernennen von mir, daß ich dich aus der Stadt mit ihrer Anwesenheit und ihren Genüssen, von der Seite deines erkrankten Vaters, aus einem Kreise wertvoller, bedeutender Menschen, hier auf das Land verlegt habe; in die Einsamkeit, nur angewiesen auf einen Umgang, der dir vielleicht nie besonders sympathisch sein wird.“

Die junge Frau schlang beide Arme um den Hals ihres Gatten. „Sprich nicht so, Fests, das thut mir weh. Wo du bist, da ist mein Himmel. Ich bin dein und gehöre zu dir in Freud und Leid, in Glück und Unglück.“

(Fortsetzung folgt.)

Regigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Badnang.

Regigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Badnang.

Murrhardt.
Bäder-Gehilfen-Gesuch.
Einen jüngeren soliden Bäder-Gehilfen sucht zum sofortigen Eintritt
Engelwirth Bügel.

Badnang.
Lehrlings-Gesuch.
Einen kräftigen jungen Menschen, welcher Lust hat, die Metzgerei zu erlernen, kann sofort eintreten.
M. Sinderer, Metzger, unt. Au. Einige Wagen

Dung
hat zu verkaufen der Obige.

Großspach.
Einen kräftigen Jungen nimmt
in die Lehre
Adam Vogt, Schmid.
Unterweischach.
Ein Bursche wird als
Unterknecht
sofort gesucht von
G. Kumbold.

August eine „internationale Puppenausstellung“ veranstaltet werden. Die Puppen werden in 4 Gruppen eingeteilt. Die erste umfaßt jene Puppen, welche die historische oder politische Persönlichkeiten, sowie Künstler und ihre Abkömmlinge darstellen, die zweite jene, die die Naturgeschichte, die dritte jene, die die Wissenschaften, die vierte jene, die die Kunstgeschichte darstellen. Die Ausstellung wird am 1. August im großen Saal des Rathhauses in Berlin eröffnet. Die Puppen sind von 1000 bis 1500 Stück. Die Ausstellung ist von 10 bis 12 Uhr täglich geöffnet. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 2 Mark, Kinder 1 Mark. Die Ausstellung ist von 10 bis 12 Uhr täglich geöffnet. Die Eintrittspreise sind: Erwachsene 2 Mark, Kinder 1 Mark.

Veränderungen im Familienstand.

Monat Februar 1891.

Geburten: Dr. Löffel, F. G., Schuhm. 1 S. ...

Uneheliche: 1 Knabe.

Eheschließungen: J. Ulmer, Schuhm. in Unterschönbühl, und Karoline Föstner v. Althütte.

Angordnete Aufgebote: Kötz, J., Landwirt in Schwäbheim, und ...

Todesfälle: Pfeiderer, G., Notg. 1 S. ...

Städtische Gemeinde Seehelberg: Wiederholter und letzter Liegenheitsverkauf.

Freitag 13. März 1891: wiederholt und zum letztenmal auf dem Rathhause in Seehelberg im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf.

Jagd-Verpachtung: Die hiesige Gemeindejagd wird am Mittwoch den 25. März (Feiertag Maria Verkündigung) nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause auf 3 Jahre an den Meistbietenden verpachtet.

Fabrik-Verkauf: Wegen Wegzugs kommt nächsten Donnerstag den 12. d. Mts., von vormittags 8 Uhr an, im hies. Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

Frühkartoffeln: Zur Saat empfehle die sehr beliebten, auf leichtem bis schwerem und nassen Boden ertragreichste Sorte.

3 Viertel Ackerland & 2 1/2 Viertel Wiesen in der Kleinklinge sehr dem Verkauf aus Christian Sart.

Saatfrucht: Weizen und Gerste ist fortwährend zu haben bei Bäder Ortwein.

Sommerweizen und Gerste zur Saat hat zu verkaufen Gluck, Bäder.

Bezirkskrankenkasse Badnang.

Nachdem die 2jährige Periode, für welche die Vertreter der Generalversammlung gewählt wurden, abgelaufen ist, findet nach § 37, 48 und 49 des Kassensatzes für die Jahre 1891 und 1892 eine Neuwahl statt und zwar je in einem besonderen Wahltermin für die Kassensmitglieder und die Arbeitgeber.

Die Wahl wird im Auftrage des Vorstandes für die Kassensmitglieder von einem diesen angehörigen, für die Arbeitgeber von einem diesen angehörigen Mitgliede des Vorstandes, unter Aufsicht zweier von ihm zu berufenden Mitglieder der Wahlerversammlung geleitet, findet je auf dem Rathhause statt und wird vorgenommen in:

Badnang für die Stadt Badnang und die Gemeinden Almersbach, Großapach, Heiningen, Maubach, Reichenberg, Rietsenau, Oppenweiler, Steinbach, Strümpelbach, Waldrems am Sonntag den 15. März l. J. von 11-11 1/2 Uhr für die Arbeiter und von 11 1/2-12 Uhr für die Arbeitgeber; Murrhardt für die Stadt Murrhardt und die Gemeinden Fornsbad, Grab, Seehelberg am Samstag den 14. März l. J. von 1-1 1/2 Uhr nachmittags für die Arbeiter und von 1 1/2-2 Uhr für die Arbeitgeber; Sulzbach für die Gemeinden Sulzbach, Großlerach, Zur, Neufürstehütte, Spiegelberg am Samstag den 14. März l. J. von nachmitt. 4-4 1/2 Uhr für die Arbeiter und von 4 1/2-5 Uhr für die Arbeitgeber; Unterweissach für Unterweissach, Bruch, Althütte, Cottenweiler, Ebersberg, Heutenbach, Pippoldsweiler, Oberbrüben, Oberweissach und Unterbrüben am Montag den 16. März l. J. von nachmitt. 2-2 1/2 Uhr für die Arbeiter und von 2 1/2-3 Uhr für die Arbeitgeber.

Nach den statutengemäßen Verhältnissen (§ 48) sind für jede Abteilung zu wählen:

Table with 3 columns: Location, Number of Workers, Number of Employers. Rows include Badnang, Murrhardt, Sulzbach, Unterweissach.

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassensmitglieder, welche großjährig (21 Jahre alt) und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Jeder Stimmberechtigte schreibt so viel Namen auf den Stimmzettel, wie Mitglieder für seine Abteilung zu wählen sind. Alle Stimmen, welche auf nicht wählbare fallen, oder welche den Gewählten nicht deutlich bezeichnen, werden nicht gezählt.

Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Unter denjenigen, welche eine gleiche Stimmzahl erhalten, entscheidet das Los, welches von dem die Wahl Leitenden gezogen wird.

Die Wahlberechtigten werden nun zu den oben festgesetzten Wahlterminen mit dem Anfügen eingeladen, daß wenn die Kassensmitglieder die Wahl verweigern, die Vertreter derselben vom K. Oberamt ernannt werden, verweigern aber die Arbeitgeber die Wahl, so ruht deren Vertretung in der Generalversammlung für die 2jährige Wahlperiode.

Der Vorsitzende: A. Jencklam, Fabrikant. Den 7. März 1891.

Ortskrankenkasse der Gerber in Badnang.

Nachdem die 2jährige Periode, für welche die Vertreter der Generalversammlung gewählt wurden, abgelaufen ist, findet nach § 48, 49 und 37 des Kassensatzes für die Jahre 1891 und 1892 eine Neuwahl statt und zwar je in einem besonderen Wahltermin für die Kassensmitglieder und die Arbeitgeber.

Die Wahl wird im Auftrage des Vorstandes für die Kassensmitglieder von einem diesen angehörigen, für die Arbeitgeber von einem diesen angehörigen Mitgliede des Vorstandes, unter Aufsicht zweier von ihm zu berufenden Mitglieder der Wahlerversammlung geleitet.

Dieser findet auf dem Rathhause dahier statt und wird vorgenommen am Sonntag den 15. März l. J. von 1-1 1/2 Uhr nachmittags für die Arbeiter und von 1 1/2-2 Uhr für die Arbeitgeber.

Nach den statutengemäßen Verhältnissen (§ 48) sind für jede Abteilung zu wählen: 54 Arbeiter, 27 Arbeitgeber.

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassensmitglieder, welche großjährig (21 Jahre alt) und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.

Jeder Stimmberechtigte schreibt so viel Namen auf den Stimmzettel, wie Mitglieder für seine Abteilung zu wählen sind. Alle Stimmen, welche auf nicht wählbare fallen, oder welche den Gewählten nicht deutlich bezeichnen, werden nicht gezählt.

Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind. Unter denjenigen, welche eine gleiche Stimmzahl erhalten, entscheidet das Los, welches von dem die Wahl Leitenden gezogen wird.

Die Wahlberechtigten werden nun zu den oben festgesetzten Wahlterminen mit dem Anfügen eingeladen, daß wenn die Kassensmitglieder die Wahl verweigern, die Vertreter derselben vom K. Oberamt ernannt werden, verweigern aber die Arbeitgeber die Wahl, so ruht deren Vertretung in der Generalversammlung für die 2jährige Wahlperiode.

Der Vorsitzende: Ernst Breuninger. Den 7. März 1891.

Ein Krautland im untern Feld verpachtet G. Abele. 2 tägige Kof-Knechte gesucht. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl. Ein tüchtiger Bauernknecht wird zu 2 Pferden sofort gesucht. Von wem sagt die Exp. d. Bl. Bisit-Karten werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Statt besonderer Anzeige empfehlen sich als Verlobte:

Pauline Roos Heinrich Krautter Badnang Gaildorf Winnenden.

Karl Weber Karoline Käss Verlobte Badnang März 1891. Marbach.

Dreisblättrigen und Luzerner Kleesamen in schöner, garantiert feidefreier Ware empfiehlt Albert Sauer.

Rochsalz u. Viehsalz empfiehlt billig Albert Sauer.

Unschlitt prima Qualität, vom Schlachthaus Gausstatt ist bei mir zu haben und empfehle solches den Herren Gerbereibesitzern zur gefälligen Abnahme. Gottlob Schäfer, Steinbacherstraße.

Haus- und Keller-Verkauf. Wein auf dem Graben stehendes Haus, seither Malzeller u. Fruchthoden, verkauft, sowie den unter dem Buchbinder Braun'schen Haus befindlichen Keller, der sich auch in zwei Teile teilen läßt Braun, z. Adler.

Badnang. Zu 3 Rännen mit 53 m lang, 1,80 m hoch, 80 m lg., 1,40 m hoch und 84 m lang 1,60 m hoch ist die Lieferung der Stangen & Pfosten, unter Umständen auch die vollständige Fertigung der Ränne im Afford zu vergeben. Offerten sieht entgegen A. Solch.

Badnang. Saatweizen u. Saatgerste sowie Kleesamen feidefrei empfehle in schöner Ware W. Schif, Bäder.

Badnang. Am Mittwoch, 11. März, vormittags 10 Uhr, verkaufe ich 400 St. stark Johannisbeersträucher vor dem Löwen. M. Scheerer.

Badnang. Prima Unterländer Speise-Kartoffel empfiehlt wieder Bäder Murrhar. Almersbach, M. Badnang.

Sommerweizen zur Saat verkauft Gottlieb Baum's Witw. Germansweilerhof. 20 Jentner hohes Aleehe, sowie einen Rest gutes Haberstroh hat zu verkaufen Karl Gruber.

Ein kräftiges Mädchen nicht unter 18 Jahren bei hohem Lohn wird gesucht. Zu erfragen bei Frau Oppenland beim Adler.

3 1/2 % Heilbronner Stadtabligationen

habe ich im Auftrag zu verkaufen. Die Obligationen dürfen zur Anlage von Verwaltungs- und Pflanzungsarbeiten verwendet werden. In den Jahren 1894-99 kommen jährlich 2%, von 1900-1939 jährlich 2 1/2% durch Verlosung à 100% zur Heimzahlung. Die Zinsen wie die Kapitalbeträge sind zahlbar in Heilbronn, Frankfurt, Berlin u. c. Kapitalisten wie Vormünder lade ich ein, mir Aufträge hierauf in Balde zu erteilen. F. A. Winter in Badnang.

Badnang. Sämtliche Neuheiten in Damenconfection für Frühjahr und Sommer, als: Mantelets, Jacken & Regenmäntel sind in selten schöner Auswahl eingetroffen bei Louis Vogt.

Baumwollflanelle, walchicht, in kariert, gebäumt und gestreift, zu Kleidern passend, empfiehlt in den neuesten Dessins billig Louis Vogt.

Markgröningen. Der hiesige Weingärtner-Verein kauft 24000 Stück gepaltene tannene Weinbergpfähle, 4 cm stark und 6 Fuß lang, franco Station Alsparg geliefert. Viererorten wollen ihre Offerte bis 20 März d. J. an den Schriftführer W. Haag einreichen.

Badnang. Kartoffelempfehlung. Rote und gelbe Speisekartoffel sind fortwährend zu haben bei J. Reicheneder beim Stern.

2 jüngere Arbeiter und ein kräftiger Lehrling können sofort eintreten bei Schlosser Bäuerle. Unterweissach. Ein jüngerer Schmied findet Stelle bei Chr. Fischer, Schmied.

6-8 jüngere Arbeiter von 14-18 Jahren können eintreten in der Dampfziegelei Unterweissach. Einen kräftigen Jungen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre Wilhelm Leis. Maler u. Lackier, Schönthalerstr. 29.

Die Schlossgärtnerei Katharinenhof nimmt einen kräftigen Burshen in die Lehre unter günstigen Bedingungen. J. Kurz, Obergärtner.

Ein solches fleißiges Dienstmädchen wird bis Georgi gesucht von Frau Wagner Beck. Badnang. Ein geordnetes Mädchen nicht unter 17 Jahren sucht sofort oder bis Georgi Eb. Haberlein, Notgerber.

Magd-Gesuch bis Georgi. Braun z. Adler. Auf Georgi wird ein fleißiges eheliches 16-18 Jahre altes Dienstmädchen gesucht. Von wem sagt die Exped. d. Bl.

Ein sehr schöner Konfirmanden-Auzug ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Luise Gausker, unt. Marktstr.

Wagenfett

bester Sorte in Fässchen von 10 Pfund an zu ermäßigten Preisen bei C. Weismann. Müßkohlen bester Sorte kommt ein Wagen nächster Tage, wovon auch noch abgehoben werden kann. C. Weismann. Badnang. Feinste weiß gewässerte Stockfische empfiehlt C. Reutter am Markt.

Herren- & Damen-Schäfte in Leder & Lästing hält in reicher Auswahl auf Lager und empfiehlt billig Wagner Beck. Treibriemen bester Qualität bei Gebr. Steus, Esslingen Gerberei & Treibriemenfabrik.

Wunderbar ist der Erfolg Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim täglichen Gebrauch von Bergmann's Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co. in Dresden. Vorr. à St. 50 Pf. bei Apotheker Roser.

Das unentbehrlichste Mittel für jeden Haushalt ist die von der Adlerapotheke zu Kirchheim-Stuttgart dargestellte Restitutionschwärze. Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Socken, Möbelstoffe u. c. damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu. Allein acht zu haben in Flaschen à 45 Pf. in dem Depot von Apotheker Roser, Badnang.

Badnang. Mein Spitzwegerich-Brustkast in Flaschen à 50 Pf., sowie meine Spitzwegerich- & Malz-Bonbons à Packet 10 u. 20 Pf. sind altbewährte vorzügliche Mittel gegen Husten & Heiserkeit. Paul Henninger, Gönninger.

Badnang. Lehrlings-Gesuch. Einen kräftigen jungen Menschen, welcher Lust hat, die Metzgerei zu erlernen, kann sofort eintreten. A. Sinderer, Metzger, unt. Lu. Einige Wagen Dung hat zu verkaufen der Obige.

Großaspach. Einen neuen 1spanner- und 2spanner Wagen 2 eiserne Eggen hat zu verkaufen Schmied Tränkle.

2 gebrauchte Dachfenster sucht zu kaufen F. Kempf, Schuhmacher. Mittwoch Kunberger.

Badnang. Für die vielen Beweise herzlichen Teilnahme bei dem Hinscheiden uneres I. Gatten und Vaters Jakob Stierle, Schlosser für die vielen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestatt sprechen auf diesem Wege innigen Dank aus die trauernde Witwe Friederike, geb. Breuninger mit ihrem Sohne.

Badnang. Dankagung. Ein sehr schöner Konfirmanden-Auzug ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Luise Gausker, unt. Marktstr.

Badnang. Backnang. Montag abend 8 Uhr im Stern. Zahlreichem Besuch sieht entgegen Der Vorstand.

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 31

Donnerstag den 12. März 1891.

60. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeit oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen.

Revier Binnenden.

Solz-Verkauf.

Am Samstag den 14. März, vormittags 10 Uhr aus den Staatswaldungen Brandbau und Brandpflanz:
59 Lote unauflösbare Forststangen.
Zusammenkunft am Brandpflanz auf dem Pfälzersteigweg.

Strümpfelbach M. Badnang.

Die Gemeindepflege verkauft am Montag den 16. März 1891, nachmittags 1 Uhr, 33 Pappeln, an der Staatsstraße gegen Oppenweiler lebend, mit zusammen 40,45 Durchmesser und 26-62 cm mittlerem Durchmesser.
Zusammenkunft am Katharinenhöfchen.

Gutsherrschaft Oppenweiler.

Verkauf von Fichtenstangen und Reisach-Losen.

Am Samstag den 14. März, vormittags 10 Uhr, kommen aus dem Freiherzlich von Sturmfeber'schen Forstbesitz, 1/4 Stunde von der Station Steinbach entfernt, gegen Vorzahlung zum Verkauf:
60 Stück fichtene Stangen I. und II. Klasse, 500 St. d. Fichtenstangen I. Kl., 325 St. II. Kl., 80 St. III. Kl., 215 St. IV. und V. Kl. und 85 St. Baumpfähle; sodann 20 Fichtenstangen Nadelholz, gemischt mit Buchenstücken u. Rebpfählen. Zusammenkunft im Heiligenwald, unten im sog. Schreppachthale.

Stammholz- & Eichenrinden-Verkauf.

Am Freitag den 13. d. M., früh 1/2 10 Uhr, im Löwen zu Oberheimried aus Hehlsteig: 19 Eichen II.-IV. Kl., 52 Fichten II.-V. Kl., 13 Fichten II. u. III. Kl., 50 fichtene Stangen; aus Kohlhammer: 7 Fichten II. und IV. Kl., 2 Buchen I. Kl., 11 Horn II. und III. Kl., 1 Fichte II. Kl.; aus Sommerrain: 2 Eichen IV. Kl., 1 Birke, 76 Fichten I.-V. Kl., 11 Fichten II. u. III. Kl. und 28 fichtene Stangen.
Ferner nachmittags 2 1/2 Uhr aus Sommerrain: 110 Ztr. Glanz- und 60 Ztr. Grobrinde; aus Eichthalde: 123 Ztr. Kaitelrinde I. Kl. und 89 Ztr. Grobrinde; aus Steinberg: 128 Ztr. Kaitelrinde I. Kl. und 86 Ztr. Grobrinde; aus Hehlsteig: 96 Ztr. Grobrinde I. Kl.; aus Klingenberg: 41 Ztr. junge Kaitelrinde; aus Kohlhammer: 22 Ztr. Grobrinde I. Kl.
Fürstl. Oberförsterei: Ruff.
Abfahrt, 2. März 1891.

Revier Löwenstein.

Eichenrinden-Verkauf.

Am Dienstag den 17. März 1. J., nachmittags 2 Uhr bezw. nach Schluss des vorhergehenden Holzverkaufs wird im Theurerbade das Eichenrindenverzeugsamt aus Distrikt III, Schlag II. und XV, Laubberg, geschätzt zu 250 Zentner Glanz- 200 Ztr. Kaitel- und 150 Zentner Grobrinde unter Anhalt an die Heilbronner Rindenverkaufsbedingungen öffentlich versteigert.
Löwenstein 8. März 1891.

Fürstl. Löwenstein-Freundenbergsches Revieramt.

Revieramt: Kuch, Oberförster, Böhlig.

Unterweissach.

Fahrgüter-Verkauf.

In der Verlassenschaftsachse des + Johannes Heller, gewes. Benzenmüllers, hier, kommt am Montag den 16. d. M., von vormittags 9 Uhr an, in der Benzenmühle folgende Fahrgütergegenstände im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, als:

- 1 Kleiderkasten,
 - 1 Oberbett, 1 Unterbett,
 - 1 Bettlade,
 - 11 St. Futterschneidmaschinennmesser,
 - 2 kupferne Wasserschiff,
 - 3 eis. Säfen st. Deckel,
 - 18 Stück Schloß,
 - 144 St. mess. Pferdeköpfe.
- Zusammenkunft: Rathhaus. Schloffer können gut eintausen. Liebhaber werden freundlich eingeladen. Den 11. März 1891. Gerichtsvollzieher Wincon.

Ankündigungen.

* Dem kaiserlichen Ausschuss ist mit Schreiben des R. Staatsministeriums der Entwurf eines Gesetzes, betr. die Beschaffung von Gelbmitteln für den Eisenbahnbau u. s. w. für die Finanzperiode 1891/93 zugegangen, wobei in Art. 1 beantragt wird:

1) Von Lauffen a. N. nach Göggingen.
Für diese Bahn kommen in Verwendung 636 100 M.
Mit der Ausführung ist vorzugehen, wenn von den Beteiligten die Erstattung der auf 156 900 M. veranschlagten Kosten für den dauernd erforderlichen Grund und Boden übernommen und der vorübergehend erforderliche Grund und Boden zur Veräußerung für die Zeit des Bedürfnisses kostenfrei zur Verfügung gestellt wird.

2) Von Marbach über Weilstein nach Heilbronn.
Von dieser Eisenbahn ist zunächst die Strecke von Marbach bis Weilstein herzustellen und es werden hierfür bestimmt 812 000 M.
Mit der Ausführung ist vorzugehen, wenn von den Beteiligten die Erstattung der auf 117 000 M. veranschlagten Kosten für den dauernd erforderlichen Grund und Boden übernommen und der vorübergehend erforderliche Grund und Boden zur Veräußerung für die Zeit des Bedürfnisses kostenfrei zur Verfügung gestellt wird.

Die Bestimmung des Zeitpunkts der Inangriffnahme der Strecke von Weilstein bis Heilbronn, sowie des von den Beteiligten zu leistenden Beitrags zu dem Bauaufwand bleibt späterer Verabredung vorbehalten.
In Art. 2 werden u. a. für die Herstellung weiterer Ausweidegleise auf der Murrbahn 83 600 M. verlangt, der Hauptposten mit 1 500 000 M. ist für die Herstellung eines 2. Gleises mit Erweiterung der Zwischenstationen dieser Strecke und mit gleichzeitiger Ausführung eines Rangierbahnhofs bei Heilbronn auf der Bahnstrecke Dietigheim-Zagfeld eingestellt.

Tagessübersicht.

Deutschland.

* **Badnang.** Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs nahm, in Ergänzung des Berichtes in vor. Nummer, einen ganz schönen Verlauf. Das Festmahls im Gasthof z. Post war zwar nicht so zahlreich besucht wie sonst, brachte aber deshalb einer frohen Stimmung keinen Eintrag. Während des Essens toastierte Herr Kameradewalter Dr. Gmelin auf Sr. Majestät den König; er präsidierte mit warmen Worten die angesehene Königstunde des Württembergers Volkes an sein Fürstenthum und die landesväterliche Fürsorge des Königs für sein Volk, heute auf zwei Gebiete nur hinweisend: auf die Fürsorge im Armenwesen und auf das Gebiet der Schuleinrichtungen. Das Hoch am Schlusse fand begeisterten Wiederhall und die Königshymne, von der städtischen Kapelle angestimmt, wurde stehend angehört. Der zweite Toast galt Ihrer Majestät der Königin, von Herrn Stadtschultheiß G. o. d. ausgebracht. Auch diesen Worten kam die wärmste Aufnahme zu. Das Jubiläumstelegramm an Sr. Majestät enthält die ehrfurchtsvollste Glückwünsche für das fünftägige Vorübergehen des Landesfestes. Am Abend traf noch ein Telegramm von Stuttgart ein, das für die Jubelung Königlichen Dank ausdrückt. Das Festessen betriebligte bei einer reichhaltigen Speisefolge in jeder Richtung, ebenso das hübsch zusammengestellte Programm der Stadt-Kapelle.
Auf den Abend ließ der Kriegerverein an seine Mitglieder Einladung zur Feier des tgl. Geburtsfestes ergehen; die Lokale im Gasthaus zum Löwen waren um 8 Uhr vollständig besetzt. Eine schwungvolle Ansprache hielt der als Referent für die Feier beauftragte Herr Oberamtmann Schüz, welchem am vormittag von einer Deputation des Kriegervereins ein Ehrendiplom der Mitgliedschaft zugestellt wurde, des schloß mit einem Hoch auf den hohen Protectors des Kriegervereins, Sr. Maj. den König, das stürmische Aufnahmefand. Weitere Toaste schloßen sich an und bei musikalischer Unterhaltung herrschte das frohe Kameradschaftsleben.

Aus heiterem Himmel.

Von J. Gutten.
(Fortsetzung.)

Das junge Paar in Emilienhof ahnte nicht, daß es für die ganze Umgegend ein Gegenstand lebhafter Teilnahme und Neugier war. Wenn auch Weizner im Laufe von fünfzehn Jahren nur selten zu Hause gewesen war, hatte er sich doch den Besitzern dieses Kreises, die alle fest zusammenhielten, nie ganz entfremdet, und sie waren stolz auf den jungen Mann, dessen Lob sie bei ihren Besuchen in Königsberg von berufenen Seiten hörten und der durch ein glänzendes Examen Aufsehen machte. Auch seine Verlobung betriebligte allgemein, denn Professor Heimer, der Vater seiner Braut, hatte weit über die Grenzen der Provinz hinaus den Ruf eines bedeutenden Arztes und seine Tochter galt für ein schönes, liebenswürdiges, hoch begabtes und gebildetes Mädchen. Nur eines machte den Besitzern und namentlich ihren Damen Sorge. Würde das junge Paar sich ihnen auch zugesellen oder würde Felix seinen Schatz auf seinem Gute verbringen? Diese Frage beschäftigte die Gemüter lebhaft und es gab nur die eine zufriedenstellende Antwort darauf: Auf dem Sommerfeste im Waldkrug, das, wie alljährlich, auch jetzt stattfinden sollte und bei dem Felix, wenn er dabei war, noch nie gefehlt hatte — da mußte man die junge Frau kennen lernen.
„Aho, Geduld bis zum Sommerfest,“ sagten die

* **Badnang.** Die Schulhaus-Einweihung ist nun bestimmt auf 16. März festgesetzt. Das Programm findet sich Eingang d. Bl.

* **Stuttgart, 6. März.** Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm empfing kürzlich den Oberst von Treskow, Kommandeur des 3. Bähr. Infanterie-Regiments Nr. 121, welcher die anlässlich des 175jährigen Jubiläums dieses Regiments verfaßte Regimentsgeschichte überreichte.

* **Großbottwar, 6. März.** Nach 14tägiger schwerer Krankheit verschied hier Stadtpfarrer Franz Kapff in einem Alter von 72 Jahren. Sein Tod, der jedermann ganz überraschend kam, ruft große Trauer in unserer Stadt hervor. Sohn des Pfarrers in Winterbach, späteren Dekans Kapff in Stuttgart, Bruder des länger z. Prälaten von Kapff in Stuttgart, war der Verehrte vom Jahre 1847 Geistlicher an der Brüdergemeinde zu Wilhelmshof, von 1852 ab Pfarrer in Winterbach seinem Geburtsort, 1864 in Heilbronn und seit 1876 Stadtpfarrer hier in segensvoller Weise tätig. In der Zeit seiner hiesigen Wirksamkeit hat der allgemein beliebte Verstorbenen durch seinen liebevollen, edlen und wohlmeinenden Charakter, durch seine erbaulichen, wenn nötig mit Salz gewürzten Predigten jedermann für sich gewonnen und an sich gefesselt. Eifriger Förderer aller christlichen-barmherzigen Bestrebungen suchte er vornehmlich den Dörfelern für äußere und innere Mission, ebenso für wohlthätige Anstalten bei seinen Gemeindegeldverträgen zu heben und die Gemüter zum Wohltun zu begeistern. Unsere Armeen und Kranken haben an ihm eine immer hilfsbereite Hand, einen stets tröstenden Mund verloren. Eher seinem Andenken!

* **In Steinheim bei Marbach** wurde ein 5jähr. Knabe im Ort von dem Postwagen überfahren und war augenblicklich tot. Derselbe wurde trotz der Warnung des Postillons noch einmal über die Straße laufen und kam dabei zu Fall. Soviel man hört trifft den Postillon keine Schuld.

Berlin, 6. März. Aus Anlaß des Geburtsfestes des Königs Karl von Württemberg wurde heute auf dem Kasernenhofe des Eisenbahn-Regiments Nr. 1 in Schöneberg eine Parade über die 16. Kgl. Württembergische Kompagnie des Eisenbahn-Regiments Nr. 2, abgehalten. Punkt 12 Uhr trat die Mannschaften in Paradeanzüge, die Muffen und die Offiziere auf dem rechten Flügel, an. Der Kommandeur der Eisenbahnbrigade Oberst Knappe trat dann vor die Front, um in einer Ansprache den Königlichen Chef, sowie den Kaiser zu feiern. Die Rede klang aus in ein dreimaliges „Hurra!“ auf beide Herrscher. Hierauf fand noch ein Vorbereitsmarsch in Zügen statt, womit die Feier, der fast das gesamte Infanteriecorps der Eisenbahnbrigade mit den Obersten Schöll und Fehn, v. Köstling an der Spitze beivohnte, schloß. Die Württembergische Kompagnie hat heute freien Tag, jeder Mann erhält aus der Privatkapitulle seines Landesheeren 3 Mark und zu dem guten Mittagessen eine Flasche Wein.

* Ein Telegramm des „Berl. Tagebl.“ aus Saubir vom 5. März meldet: „Wismann hat den Stamm Klibofo wegen zahlreicher Räubereien blutig gezügelt; er erbeutete 6000 Stück Vieh, viel Munition und Eisenblei. 200 Kibofo-Krieger sind gefallen, 60 verundet, 50 gefangen. Von der Schutztruppe sind 2 Schwärze gefallen, 15 Mann wurden verundet, darunter zwei deutsche Unteroffiziere. Adjutant B. u. Müller erstürmte das kolossale befestigte Dama. Die Eingeborenen erboten die Hissung der deutschen Flagge, was geschah. Wir sind auf dem Rückmarsch nach der Küste.“

* **Deutscher Reichstag, 6. März.** Zweite Beratung des Marineetat's. Zunächst wurden 4 Millionen als dritte Rate für das Panzerschiff A bewilligt. Die für zwei im Bau befindliche Kreuzerfortsetzen geforderten zweiten Raten von 3 Millionen wurden abgelehnt, weil sich herausgestellt hatte, daß der Bau noch nicht begonnen, eine Vermeidung der zweiten Rate im kommenden Etatsjahre also nicht möglich sei. Die zweite

Rate für das Kaiserschiff wurde von zwei Millionen auf anderthalb Millionen herabgesetzt. Man gelangte zu den mehrfach erwähnten, von der Budgetkommission gestrichlenen ersten Raten für drei Panzerfahrzeuge. Zwei derselben beantragten die Konvention zu bewilligen. Sie sollen bekanntlich in erster Linie zum Schutz des Nordostseeanals dienen. Abg. Windthorst behauptete, dem Antrage nicht zustimmen zu können, da seine Fraktion, die Ausgaben für Meer und Marine als ein Ganzes betrachtend, mit Rücksicht auf die Finanzkraft des Landes mehr als die Kommission nicht glaube bewilligen zu dürfen. Durch die vom Staatssekretär Schottmann in der Kommission eröffnete Perspektive sei die Sachlage verschoben, es bedürfte erst eines neuen Flottenbildungsplanes. Reichskanzler v. Caprivi setzte die Notwendigkeit der zwei in Rede stehenden Schiffe auseinander und schlug Verweisung des Antrages an die Budgetkommission vor. Abg. Windthorst war gegen die Zurückweisung an die Kommission. Die Beratung wurde darauf vertagt.

* Den „Berl. Politischen Nachrichten“ zufolge beschloß die hier tagende Versammlung der Vertreter der deutschen privaten Bergwerks-Industrie die einmütige Erklärung, sie könnten in den von den Bergarbeitern verschiedener Reviere Deutschlands erhobenen Forderungen nur den unvermeidlichen Versuch erblicken, die allgemeine Ausstandsbevegung einzuleiten. Allgemeine berechtigten Forderungen der Bergarbeiter beständen derzeit nicht. Die Androhung der Arbeits-einstellung werde die Bergwerksindustrie nicht veranlassen, irgend welche Zugeständnisse zu machen.

* In den preussischen Krankenhäusern sind bis jetzt 2172 Personen mit Koch'schem Tuberkulin behandelt, über 17 500 Einspritzungen wurden gemacht. Von den in Berliner Krankenhäusern mit dem Koch'schen Mittel behandelten an Tuberkulose erkrankten Personen wurden 9 Personen als völlig geheilt, 72 als erheblich gebessert, 59 als in der Besserung befindlich, 93 ungebessert entlassen.

Gießen, 4. März. Gestern fand unter Andrang vieler Tausender deutscher Bauern ein „judenfreier“ Markt in Langgöns statt. Die Abgeordneten Bödel, Werner, Widenbach wurden stürmisch begrüßt, nachmittags sprachen dieselben in drei Volksversammlungen.

Oesterreich-Ungarn.

Anstetten, 6. März. Zwischen den Stationen Weissenbach und Groß-Neitling der Kronprinz Rudolf-Bahn entgleisten in vergangener Nacht infolge eines Felssturzes, den das herrschende Unwetter herbeigeführt hatte, die Maschine, der Kohlenwagen und drei Wagen des Personenzuges Sr. Michael-Anstetten und stürzten in das Flußbett der Enns. Ein Reisender, der Lokomotiv-Führer und zwei Kondukteure sind leicht verletzt. Der Verzeir wird vermisst.

Großbritannien.

London, 7. März. Nach Meldungen aus Valparaiso wurde entdeckt, daß der dortige östereichische Konsul mit der Revolutionspartei korrespondierte. Die Regierung sandte ihm sofort seine Akkreditive zurück.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang am Dienstag den 10. März, vormittags 10 Uhr Bestuhnde: Herr Helfer 21 Pf. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus.

Gestorben.

den 6. d. Mts.: Jakob Stierle, Schlossermeister, 55 1/2 Jahre alt, an Augenleiden.
den 8. d. Mts.: Theresia Maier, ledig, 78 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Dienstag den 10. d. Mts. nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.
Haas, K. Korpsarzt, Stuttgart. Guuzenhäuter, J. Handbuhfabrikant, Göggingen. Banzer, Antonie, Stuttgart. Schaal, C. Fr. Besitzer des Gasthofs zum Falken, Ludwigshurg. Reichert, A. aus Württemberg, Mittelfäger des Hotels v. Orient und Continental, † am 26. Febr. zu Antiochia superieur in Algier.

mir das lieb sein, denn ich habe gar nichts gegen sie einzuwenden. Weizner hat sehr vernünftig gemahlt, aber du darfst nie vergessen, daß beide nur bürgerlich sind, während dein Vater von Adel und deine Mutter sogar eine geborene Gräfin von Werthern ist.“
„Ich bitte dich, Klara, laß das,“ wandte Herr v. Mohrtal ein, der mit Unruhe bemerkte, wie das Mädchen nur mühsam die Thräne zurückhielt.
„Doch seine Gattin ließ ihn nicht weiterprechen.“
„Unterbrich mich nicht, Theodor,“ sagte sie unwillig, „und befürchte nicht Anna in ihren Kindereien. Sie ist über siebenzig Jahre alt und muß endlich anfangen, sich als Dame von Stand zu fühlen. Alle ihre Schwärmer zusammen haben mir nicht so viel Sorge gemacht, wie sie; dafür sind jene aber auch gut verheiratet, während Anna —“
„O Mama, es thut mir so leid, daß ich dir nicht zum Danke lebe,“ fiel ihr das Mädchen ins Wort und dabei liefen ihr wirklich die hellen Thränen über die Wangen. „Ich möchte so gern thun, was du wünschst, aber ich verstehe es nicht, und gegen Dora kann ich nicht fremd thun, das wäre zu unredt. Dora war ich nicht fremd thun, das wäre zu unredt. Dora war ich nicht fremd thun, das wäre zu unredt. Dora war ich nicht fremd thun, das wäre zu unredt.“

„Ich hoffe, Anna begreift, daß sie kein Kind mehr ist,“ ließ sich in diesem Augenblicke die scharfe Stimme Frau v. Mohrtals vernehmen und die große, hagere Dame erschien am Eingang der Laube. „Es würde sich schlecht für dich schiden, wenn du dich um die Freundschaft der Frau Doktor Weizner so stürmisch bewerben wölst.“
„Wir sind doch schon befreundet,“ wandte das Mädchen schüchtern ein.
„Ach, komm wir nicht mit solchen Schulgeschichten! Wenn sich die junge Frau deiner noch erinnert, so soll

Badnang.

Leichenkasse-Verein.

Die Generalversammlung des Leichenkassen-Vereins findet gemäß § 9 und 10 der Statuten am Sonntag den 15. März, nachmittags 3 Uhr, im großen Rathhause statt.

Tagessordnung:
1) Neuwahl des Ausschusses.
2) Prüfung der Vereinsrechnungen in den Kalenderjahren 1888, 1889 und 1890.
Die Mitglieder werden um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht vom Ausschuss.

Frauenarbeitschule Hall.

Mittwoch den 1. April beginnt ein neuer Kurs. Anmeldungen nimmt entgegen

Der Schulvorstand:

Rector Mailänder.

Heilbronn.

Fichten- u. Weißtannen-Stängchen

4-5 Meter lang, unten im Abhub 3-4 cm stark, sucht 40000 Stück.

Dr. G. Klein.

Carl Ruff, Badnang

4. Marktplatz 4.
empfehltes reichhaltiges Lager in

- Herren-Anzügen von 18-40 M.
- Jünglings-Anzügen von 15-30 M.
- Konfirmanden-Anzügen von 12-20 M.
- Knaben-Anzügen von 3 1/2-12 M.
- Joppen, Hosen & Westen zu jedem Preis.
- Arbeitskleiden von 2 M. 50-4 M. 50 Pf.
- Frühjahrs-Ueberzieher von 18-30 M.

Bur Konfirmation

empfehle mein Lager in:

Luch, Halbtuch, Buxskin u. Satin

halbwollenen u. baumwoll. Hosenzengen, sowie Cachemirs u. Kleiderstoffen, Unterrockstoffen, Maudruck u. Zeuglen, sowie Schürzen, Schalschen, weißen Tüchern u. Korsetten zu billigsten Preisen.
J. Erb.

Badnang.

Hohenlohe'sche Suppen-Einlagen

und Dörrgemüse,

welche wegen der Höhenlage und des landwirtschafil. Betriebs dieser Gegend von seltenem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft sind, haben sich sehr rasch beliebt gemacht und halte daher dieselben bestens empfohlen.

Georg Müller, Conditör.

Karl Kübler, Baugehäst, Göggingen

Spezialgeschäft für runden Dampfaminbau aus radialen Formsteinen unter dauernder Garantie. Einmauerung von Dampfsteinen jeden Systems. Ausführung von Koch- & Wasserbauten aller Art, namentlich Stampfbetonbauten mit Maschinenbetrieb für Gasometer, Hochwasserbehälter, Maschinenfundationen. (M.) Beste Referenzen stehen zu Diensten.